



VEREIN FÜR EINE **OFFENE KIRCHE**

Verein für eine offene Kirche

Chronologie von 1997 bis 2017

Teil 2
1998 – 2017

Chronik

www.offenekirche.li

Verein für eine offene Kirche Chronologie von Januar 2008 bis Dezember 2017

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, © Verein für eine offene Kirche

Dieser zweite Teil der Vereinschronologie bietet Einblicke in die Aktivitäten des Vereins für eine offene Kirche in den Jahren von 2008 bis 2017. Der Verein sorgt auch in diesen Jahren für die Fortführung des Kreativen Glaubenswegs, eines Angebots des Religionsunterrichts für Kinder im Primarschulalter. Da der Verein für eine offene Kirche zudem «Brot und Rosen» finanziell unterstützt, werden die zentralsten Anlässe von «Brot und Rosen» – namentlich die Erstkommunion- sowie die Firmfeiern – hier ebenfalls erwähnt.

2008

Sonntag, 9. März 2008

– An der 11. Vereinsversammlung 2008 in Schaan werden Claudia Nigg-Konzett und Klaus Biedermann neu in den Vorstand gewählt. Zurückgetreten sind die Vorstandsmitglieder Wolfgang Seeger, Gisela Meier und Kurt F. Büchel. Nach dem Rücktritt von Wolfgang Seeger (Vereinspräsident von 1998 bis 2008) bleibt das Vereinspräsidium vorerst vakant. Die Aufgaben und Funktionen werden auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Der Vorstand setzt sich für die Amtsperiode 2008 bis 2010 aus folgenden Personen zusammen: Luzia Risch, Franziska Frick, Claudia Nigg-Konzett, Sr. Lisbeth Reichlin, Erich Ospelt und Klaus Biedermann. Als Angestellte sind folgende Personen für den Verein tätig: Pastoraljournalist Christoph Klein (mit einem Arbeitspensum von 70 Prozent) sowie als Administratorin Evelyne Nutt (10 Prozent).

Freitag, 9. Mai 2008

– Die Arbeitsgruppe Kirchliches Leben hat die Vereinsmitglieder zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen. Die Zukunftswerkstatt findet ab 18.30 Uhr im Begegnungszentrum des Vereins an der Bartlegroschstrasse 5 in Vaduz statt. Die Teilnehmenden legen nach einer intensiven Diskussion fünf Themenbereiche fest, die dem Verein ein besonderes Anliegen sind. Zu jedem Themenbereich wird eine zentrale Aussage gemacht:

1. Staat und Kirche: Wir arbeiten darauf hin, dass das Kirchenvolk – gemäss dem Zweiten Vatikanischen Konzil verkörpert es immerhin den Leib Christi – in die aktuelle Diskussion eingebunden wird und dass ein Modell von Entflechtung realisiert wird, in dem es Kirche mitgestalten kann.
 2. Pastoraler Leitfadent: Es ist Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen, Ist- und Sollzustand zu vergleichen und daraus Perspektiven zu entwickeln.
 3. Sensibilisierung der Öffentlichkeit: Wir wollen die Urteilsbildung zu latenten religiösen Fragen anregen.
 4. Religionsunterricht / Jugendarbeit: Welche Unterrichtsprojekte, die uns nahegelegt wurden, sollen in Zukunft angepackt werden, und wie sollen wir die Zielgruppe darauf aufmerksam machen?
 5. Sozialprojekt: Wir wollen uns nicht nur um Liturgie und religiöse Bildung kümmern. Wo gibt es Bedarf? Ist es sinnvoll, die Gruppe Iustitia et Pax wieder zu aktivieren?
- Zu Staat und Kirche referiert Wolfgang Seeger als Jurist und ehemaliger Vereinspräsident, was ein lebhaftes Gespräch auslöst; zu den anderen vier Bereichen werden vier Teilgruppen gebildet, die konkrete Vorschläge vorlegen. Die Bilanz ist: Zu tun gibt es viel, unsere Gestaltungskraft ist wirklich gefragt, und Leute, die mitdenken und mithelfen wollen, werden gebraucht. Zur Zukunftswerkstatt erscheint im «Fenster» 2008, Ausgabe Nr. 2 ein Bericht von Christoph Klein.

Samstag, 21. Juni 2008

Firmgottesdienst mit Bischof Erwin Kräutler in der Klosterkirche von Einsiedeln. 43 Personen – 33 Liechtensteiner Kinder, 9 Jugendliche aus Schweinfurt und ein Erwachsener – erhalten das Sakrament der Firmung gespendet.

Montag, 1. September 2008

Das Begegnungszentrum des Vereins für eine offene Kirche eröffnet an seinem neuen Standort im Bartledura 14 in Schaan. Zuvor hatte der Verein sein Zuhause an der Bartlegroschstrasse 5 in Vaduz.



Oktober 2008

- In der Herbstausgabe 2008 des «Fensters» veröffentlicht der Verein für eine offene Kirche ein Argumentarium zur Diskussion rund um die geplante Entflechtung zwischen Kirche und Staat.
- Hartwig Janus, Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Liechtenstein, bietet neu einen Bibelabend für alle Konfessionen an. Dieser Bibelabend, der (mit Ausnahme der Schulferien-Zeiten) alle 14 Tage im Gemeinderaum an der Schaanerstrasse 22 in Vaduz stattfindet, wird mitgetragen vom Verein für eine offene Kirche.

2009

Januar 2009

Sr. Zita Resch löst Sr. Lisbeth Reichlin als Vertreterin des Klosters St. Elisabeth im Vereinsvorstand ab.

Samstag, 14. Februar 2009

Christoph Klein veröffentlicht im Liechtensteiner Volksblatt einen Gastbeitrag mit der Überschrift «Soll man jetzt austreten?», in welchem er Papst Benedikt XVI. kritisiert. Der Beitrag beginnt mit den Worten: «Der Papst hat seine Kirche in eine Krise geführt. Erstmals in ihrer Geschichte wurden Exkommunizierte aufgenommen, die sich nicht zum letzten Konzil bekennen.» Diese Entscheidung Papst Benedikts sei kirchenrechtlich problematisch, theologisch noch mehr als das und zudem historisch beispiellos.

Dienstag, 17. Februar 2009

Der Balzner Kaplan Pirmin Zinsli kritisiert in einem Leserbrief Christoph Klein sowie den Verein für eine offene Kirche massiv. Zinsli führt aus: «Der Schreiber dieses Berichtes nimmt es mit der Wahrheit nicht so genau. (...) Es ist für den Verein der offenen Kirche geradezu normal, dem Papst vorzuwerfen, er führe die Kirche hinter das Zweite Vatikanum zurück. (...) Hingegen kann man gerade beim «Verein» und dessen Gefolgsleuten immer wieder sehen, dass gerade sie sich nicht an die Beschlüsse des Konzils halten. Gegen die Beschlüsse verstösst der «Verein», wenn Laien (auch Theologen) während einer Eucharistiefeier predigen. Sie verstossen mit ihrem falschen Kirchenverständnis gegen die einstimmigen Beschlüsse des Konzils, dass nur die Katholische Kirche die wirkliche Kirche Christi ist. Das ist keine Erfindung der letzten zwei Päpste. Das steht wirklich im Konzilstext «lumen gentium». Der «Verein» interpretiert die Texte des Konzils nach eigenem Gutdünken, so wie das fast alle sogenannten offenen Theologen tun (...).»

Donnerstag, 19. Februar 2009

Der Verein für eine offene Kirche wehrt sich gegen unsachliche Angriffe des Balzner Kaplans Pirmin Zinsli. Pastoraljournalist Christoph Klein schreibt in seiner Stellungnahme: «(...) Unser Verein errichtet keine Parallelstrukturen, sondern hat weiterge-

führt, was Erzbischof Wolfgang zerschlagen hat, und ergänzt, was das Erzbistum Vaduz derzeit nicht anbietet. In den Gottesdiensten im Kloster St. Elisabeth wird im Hochgebet Erzbischof Wolfgang genannt. – Im Kloster St. Elisabeth predigen keine Laien in der Messe. Vereinzelt gibt es Dialogpredigten. Diese sind liturgierechtlich erlaubt. – Auch meine Vergangenheit als Pastoralassistent stellt keine Fundgrube für Leute dar, die Verstösse gegen eines der Konzilien suchen. (...)»

Ergänzend dazu publiziert der Vereinsvorstand am selben Tag in einem Forumsbeitrag – namentlich gezeichnet durch die Vorstandsmitglieder Luzia Risch, Franziska Frick, Sr. Zita Resch, Claudia Nigg-Konzett, Erich Ospelt und Klaus Biedermann – das Folgende: «Kaplan Pirmin Zinsli unterstellt Christoph Klein «theologische Inkompetenz» und kritisiert seinen Zeitungsbeitrag vom Samstag, den 14. Februar, als «unwürdig». Christoph Klein solle «sich zu einer Gewissenserforschung in einen Beichtstuhl begeben und seine Vergehen ... bereuen».

Die Art und Weise so eines Appells sind eines Priesters und Seelsorgers unwürdig. Wir, die Vorstandsmitglieder des Vereins für eine offene Kirche, stellen uns ausdrücklich hinter die Beiträge von Christoph Klein. Unser Pastoraljournalist liebt seine Kirche, leidet mitunter an ihr und stellt seine Arbeit in ihren Dienst. Theologisch leistet er hervorragende Arbeit – seine Forumsbeiträge und Leserbriefe sind auch stets mit uns abgestimmt.»

Sonntag, 5. April 2009

An der 12. Vereinsversammlung 2009 in Schaan wird Luzia Risch interimsmässig zur Präsidentin des Vereins für eine offene Kirche gewählt. Die Vereinsversammlung wählt zudem Susanne Falk-Eberle neu in den Vereinsvorstand.

Samstag, 27. Juni 2009

«Segel zu setzen, das bedeutet für uns, dem Geist Gottes näher zu kommen im Fluss des Lebens», erklären die Firmlinge zu Beginn des Gottesdienstes in der Klosterkirche von Einsiedeln. Bischof Erwin Krätler firmt dort 39 Kinder aus Liechtenstein.

Samstag, 22. August 2009

Fusswallfahrt des Vereins für eine offene Kirche nach Zillis (GR). Unter der Leitung von Barbara Oehry und Christoph Klein wandert die Pilgergruppe von der Steinkirche in Cazis durch die Viamala-Schlucht bis zur Kirche St. Martin in Zillis. Mitveranstalterin der Vereinswallfahrt ist die Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan.

Sonntag, 6. September 2009

Andrea Schwarz kommt zu einem Vortrag nach Liechtenstein. Ihr Vortrag steht unter dem Titel «Glaube – wenn mitten im Leben ein Stück Himmel aufblitzt». Die Veranstaltung im Kloster St. Elisabeth (Haus Maria De Mattias) findet in Kooperation mit dem Bildungshaus Gutenberg statt.

Herbst 2009

Der Verein für eine offene Kirche unterstützt das Projekt «Refugio» in Bischof Erwin Kräutlers Diözese am Xingu mit dem Verkauf selbstgenähter Guggenmusik-Kleider.

Jeden Dienstag und Donnerstag sind alle, die gerne basteln und nähen, jeweils um 18.30 Uhr in die Realschule St. Elisabeth eingeladen. In einer Mitteilung des Vereins für eine offene Kirche heisst es: «Man kann auch «Hausaufgaben» mit nach Hause nehmen, falls die Termine schlecht passen.»

Dezember 2009

- Im «Fenster» 2009, Ausgabe Nr. 4 teilt der Vorstand des Vereins für eine offene Kirche mit, dass Christoph Klein in Zukunft nicht mehr in gewohnter Weise für den Verein tätig sein kann. Es habe sich in letzter Zeit herausgestellt, dass die Stelle des Pastoraljournalisten in dieser Weise nicht mehr fortgeführt werden könne. Christoph Klein ist seit Dezember 2006 als Pastoraljournalist mit einem Pensum von 70 Stellenprozenten für den Verein tätig gewesen. Im Auftrag und Namen des Vereins sei er mit zahlreichen Beiträgen an die Öffentlichkeit gelangt und habe dadurch wertvolle Arbeit geleistet. Er habe es gut verstanden, theologische Inhalte verständlich zu machen und in die heutige Zeit zu übertragen. Der Vereinsvorstand dankt Christoph Klein für seine Tätigkeit und für seinen grossen persönlichen Einsatz für den Verein für eine offene Kirche. – In derselben Ausgabe des «Fensters» schreibt der Vereinsvorstand: «Der Vorstand hat beschlossen, künftig diverse organisatorische Aufgaben in die Vorstandsarbeit zu integrieren. Für die weitere Öffentlichkeitsarbeit stellen wir uns eine Gruppe aktiver Vereinsmitglieder vor, die das kirchliche Leben im Erzbistum kritisch beobachtet und auch Stellung bezieht, wenn dies geboten scheint.» Der Vorstand übernimmt ab sofort die Redaktion des Vereinsmagazins «Fenster».
- Zudem teilt der Vereinsvorstand mit, dass Luzia Risch leider als Präsidentin des Vereins zurückgetreten sei. Mit grossem Einsatz habe sie sich im Frühjahr 2009, nach kurzer Vakanzzeit des Vorsitzes, bereit erklärt, den Verein bis zur nächsten Wahl zu leiten. Luzia Risch werde aber weiter für das Projekt «Brot und Rosen» im Kloster tätig sein. Der Vereinsvorstand schliesst diese zweite Meldung mit den Worten: «Wir sprechen ihr ein grosses Dankeschön aus!»

2010

Sonntag, 21. März 2010

An der 13. Jahresversammlung in Schaan werden der Vorstand und die Revisionsstelle neu gewählt. Ein wichtiger Traktandenpunkt ist eine Statutenänderung, welche es dem Verein ermöglicht, neu ein Präsidium zu bilden (anstatt eines Präsidenten oder einer Präsidentin), dem ein bis drei Mitglieder angehören. Wie jedes Jahr beginnt die Vereinsversammlung mit einer Besinnung in der Klosterkapelle, die von Christel Kaufmann ge-

staltet und von Helga Biedermann sowie von Franziska Frick musikalisch umrahmt wurde. Nach diesem stimmigen Einstieg konnte Vizepräsidentin Franziska Frick 45 Mitglieder begrüessen. Für die notwendig gewordenen Wahlen stellen sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder erneut zur Verfügung. Gewählt werden für zwei weitere Jahre: Klaus Biedermann, Susanne Falk Eberle, Franziska Frick, Claudia Nigg-Konzett, Erich Ospelt, Sr. Zita Resch als Vertreterin des Klosters St. Elisabeth sowie Luzia Risch.

An der ersten Vorstandssitzung nach der Vereinsversammlung werden als Mitglieder des neu geschaffenen Präsidiums gewählt: Susanne Falk-Eberle, Franziska Frick und Erich Ospelt.

Frühjahr 2010

Im Hinblick auf das Partnerschaftsgesetz bildet sich eine Arbeitsgruppe verschiedener Organisationen. FLay, Amnesty International Liechtenstein, fa6 (Fachstelle für Sexualfragen), die Evangelisch-lutherische Kirche Liechtenstein, die Evangelische Kirche Liechtenstein und der Verein für eine offene Kirche stellen ein ansprechendes Programm von Filmen und Vorträgen zum Thema sexuelle Orientierung zusammen.

Mai 2010

Es erscheint die erste Ausgabe des «Fensters» in diesem Jahr. Da die Bestellung der neuen Redaktionsleitung etwas Zeit beansprucht hat, werden in diesem Jahr nur drei (anstelle der sonst üblichen vier) Ausgaben unseres Vereinsmagazins publiziert. Im Auftrag des Vereinsvorstands übernimmt Vorstandsmitglied Klaus Biedermann die Redaktion des «Fensters».

Freitag, 28. Mai 2010

Das Kirchenfrauenkabarett aus Vorarlberg, bei dem auch Gisela Meier aus Schellenberg mitspielt, tritt in der Aula des liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz auf. Der Verein für eine offene Kirche hat in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta diese Benefizveranstaltung organisiert. Sämtliche Einnahmen werden für die Projekte von Bischof Erwin Kräutler in Brasilien zur Verfügung gestellt. Aus den Eintritts- und dem anschliessenden Apéro resultiert ein Erlös von 5525 Franken, der vom LED verdoppelt wird.

Samstag, 19. Juni 2010

Unter dem Motto «Man sieht nur mit dem Herzen gut!» haben sich 38 Mädchen und Jungen aus Liechtenstein im Kloster St. Elisabeth in Schaan auf die Firmung vorbereitet. Das Sakrament der Firmung spendet ihnen Bischof Erwin Kräutler in der Klosterkirche von Einsiedeln.

Sonntag, 15. August 2010

Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahrs mit Kindersegnung und «Teilete», im Kloster St. Elisabeth in Schaan.



August 2010

- Der Gottesdienst am dritten Sonntag im Monat wird nach den Sommerferien (2010) neu als Familiengottesdienst gestaltet. Das heisst, die Kinder verbleiben während des gesamten Gottesdienstes in der Kapelle. Die Kinder werden in der Messe besonders angesprochen. Sie sollen vermehrt aktiv teilnehmen. Die Feier ist auf die Kinder zugeschnitten, soll aber auch für die Erwachsenen gehaltvoll sein. Im Zentrum stehen biblische Geschichten und eine kindgerechte Liederauswahl.
- Ab August 2010 unterrichtet Christel Kaufmann die Kinder im Kreativen Glaubensweg. Jeweils acht Kinder besuchen alle zwei Wochen in Schaan und Triesen den Unterricht. Christel Kaufmann hat diese Aufgabe von Gisela Meier übernommen, die nach über zehnjährigem grossen Engagement die Leitung des Kreativen Glaubenswegs abgegeben hatte.

Samstag, 28. August 2010

Unter der Leitung von Luzia Risch und Pater Walter Sieber führt die heurige Vereinswallfahrt nach Disentis. Es ist eine Veranstaltung des Vereins für eine offene Kirche in Kooperation mit dem Haus Gutenberg. Unter der Leitung von Peter Dahmen sind die Jugendlichen bereits am Freitag aufgebrochen. Nach einer Übernachtung in Tiefencastel und dem Besuch der Kirche St. Peter in Mistail treffen die Jugendlichen am Samstagvormittag in Sumvitg auf die Erwachsenen. Das letzte Wegstück bis Disentis wird gemeinsam zurückgelegt.

September 2010

Ab der im September erscheinenden «Fenster»-Ausgabe 2010, Nr. 3 veröffentlichen wir in loser Folge Beiträge über Hilfsprojekte von Personen und Organisationen, die unserem Verein nahe stehen. Wir beginnen mit dem Hilfsprojekt «Sibirien», welches die Schaaner Klosterschwestern ASC (Anbeterinnen des Blutes Christi) seit über 15 Jahren aktiv unterstützen.

Samstag, 30. Oktober 2010

In einem namentlich gezeichneten Forumsbeitrag sprechen sich die Vorstandsmitglieder des Vereins für eine offene Kirche gegen eine Kürzung der öffentlichen Gelder für den LED aus. Kurz zuvor hat die Regierung bekannt gegeben, dass sie sich als Folge der deutlichen Rückgänge in den Staatseinnahmen gezwungen sehe, die Mittel für den LED und die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung ab 2011 um 30 Prozent zu kürzen.

Montag, 8. November 2010

Der Verein für eine offene Kirche, der Verein «Welt und Heimat», die Demokratiebewegung sowie «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein» lancieren die Petition «Wir wollen solidarisch sein». Mit ihrer Unterschriftensammlung wollen die aufgezählten Vereine und Organisationen erreichen, dass die jährlichen Ausgaben für die liechtensteinische Entwicklungshilfe in der bisherigen Höhe beibehalten werden. Innert 14 Tagen kön-

nen 2349 Unterschriften gesammelt werden. In der November-Sitzung beschliesst der Landtag, die geplanten Kürzungen zu reduzieren. De facto belaufen sich die effektiven Kürzungen dann auf rund 20 Prozent. Die Petitionäre haben ihr Ziel damit nicht erreicht, aber zumindest einen Teilerfolg erzielt.

Sonntag, 14. November 2010

Im Kloster St. Elisabeth in Schaan findet ein Begegnungstag statt, zum Thema «Zweites Vatikanisches Konzil». An diesem eindrücklichen Anlass referieren der emeritierte Weihbischof Peter Henrici sowie Professor Ottmar Fuchs von der Universität Tübingen. Der Begegnungstag ist organisiert vom Kloster St. Elisabeth in Zusammenarbeit mit dem Verein für eine offene Kirche.

Mittwoch, 22. Dezember 2010

Wie schon im Vorjahr, findet auch heuer um 6.30 Uhr ein Rorate-Gottesdienst in der Kapelle des Hauses Gutenberg in Balzers statt. Der Gottesdienst wird vom Vorstand des Vereins für eine offene Kirche in Zusammenarbeit mit Pater Walter Sieber vorbereitet.

2011

Januar bis März 2011

Der Verein für eine offene Kirche ist Mitträger der Film- und Vortragsreihe «Es geht um Liebe ...» zum Thema sexuelle Orientierung.

Donnerstag, 27. Januar 2011

Pater Walter Sieber vom Bildungshaus Gutenberg in Balzers hat für heute einen Besuch in der grünen Moschee in Triesen organisiert. Mehrere Mitglieder des Vereins für eine offene Kirche nehmen daran teil.

Freitag, 28. Januar 2011

Der Vorstand des Vereins für eine offene Kirche veröffentlicht den namentlich unterzeichneten Forumsbeitrag «Gemeinsame Wurzeln». Er ist eine Antwort auf einen Leserbrief von Hans Gassner, in welchem der Islam pauschal verurteilt wird.

März 2011

Der Theologe Dr. Günther Boss veröffentlicht im «Fenster» 2011, Nr. 1 den Beitrag «Der Stand der Dinge, oder warum die Reform des Staatskirchenrechts ins Stocken geraten ist».

Sonntag, 10. April 2011

An der 14. Vereinsversammlung in Schaan berichtete das Vereinspräsidium in Wort und Bild über das vergangene Vereinsjahr. Zuvor hat Sr. Zita in der Klosterkapelle eine einleitende Besinnung gestaltet. Trotz schönem Wetter hat Präsidiumsmitglied Franziska Frick 37 Vereinsmitglieder zur Jahresversammlung begrüßen können.



Mai 2011

Das evangelisch-lutherische Pfarrehepaar Catharina und Hartwig Janus verlässt Liechtenstein, um in Deutschland eine neue Herausforderung anzunehmen. Während fast drei Jahren hat Hartwig Janus eine ökumenische Bibelgesprächsrunde geleitet. Der Verein für eine offene Kirche als Mitträger dieser Gesprächsrunde und besonders auch die Personen, die diese Abende besucht haben, danken ihm dafür sehr herzlich.

Freitag, 27. Mai 2011

Unter dem Titel «Verantwortung übernehmen» veröffentlicht der Vorstand des Vereins für eine offene Kirche einen Forumsbeitrag, in welchem er eine Zustimmung zum Partnerschaftsgesetz empfiehlt. Das Gesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare wird in der Volksabstimmung vom 17./19. Juni 2011 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 68,8 Prozent deutlich angenommen. Damit wird es in Liechtenstein möglich, dass gleichgeschlechtliche Paare ihre Partnerschaft legalisieren können, jedoch ohne das Recht, Kinder adoptieren zu können.

Samstag, 18. Juni 2011

27 Mädchen und Jungen aus Liechtenstein empfangen von Bischof Erwin Kräutler in Einsiedeln das Sakrament der Firmung. Die diesjährige Firmvorbereitung ist unter dem Motto «Feuer und Flamme!» gestanden.

Sonntag, 21. August 2011

Bei hochsommerlichen Temperaturen feiert Pfarrer Josef Lampert mit uns einen Gottesdienst vor dem Kloster St. Elisabeth in Schaan, mit anschliessender Kindersegnung und «Teilete».

Samstag, 27. August 2011

Wiederum als Kooperationsveranstaltung zwischen dem Haus Gutenberg und dem Verein für eine offene Kirche findet heuer die Vereinswallfahrt nach Müstair statt. Die Wallfahrt ist von Luzia Risch und Pater Walter Sieber vorbereitet worden. Parallel dazu findet auch eine Jugendwallfahrt nach Müstair statt. Diese dauert, mit einer Übernachtung auf dem Campingplatz in Müstair, zwei Tage.

Oktober 2011

Sr. Zita Resch wird zu einer Generalrätin ihres Ordens gewählt und nach Rom berufen. Deshalb ist seit Oktober 2011 neu (wieder) Sr. Lisbeth Reichlin als Vertreterin des Klosters im Vorstand dabei.

Dezember 2011

Der Verein für eine offene Kirche veröffentlicht im «Fenster» 2011, Ausgabe Nr. 4 eine ausführliche Stellungnahme zur geplanten Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Glaubensgemeinschaften. Diese Stellungnahme – unterzeichnet von den Präsidiumsmitgliedern Susanne Falk-Eberle, Franziska Frick und Erich Ospelt – wird auch an Regierungschef

Klaus Tschütscher geschickt. Der Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Glaubensgemeinschaften datiert vom 31. Mai 2011. Die Stellungnahme hat der Vereinsvorstand in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kirchliches Leben erarbeitet.

Donnerstag, 22. Dezember 2011

Wie schon in den beiden Vorjahren, findet auch heuer um 6.30 Uhr ein Rorate-Gottesdienst in der Kapelle des Hauses Gutenberg in Balzers statt. Der Gottesdienst wird vom Vorstand des Vereins für eine offene Kirche in Zusammenarbeit mit Pater Walter Bühler vorbereitet.

2012

Donnerstag, 19. Januar 2012

Der Vorstand des Vereins für eine offene Kirche veröffentlicht den namentlich unterzeichneten Forumsbeitrag «Geheimverhandlungen zu Staat und Kirche?» Der Verein bittet darin ausdrücklich um mehr Transparenz und Kommunikation in dieser Angelegenheit.

Dienstag, 14. Februar 2012

Mit Bezugnahme auf die geplante Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche wendet sich der Verein für eine offene Kirche mit einem Brief an die Regierung.

Sonntag, 25. März 2012

Der Verein lädt zur 15. Vereinsversammlung in die Aula der Realschule St. Elisabeth ein. In der Klosterkapelle wird die Versammlung durch einen geistigen Impuls und Musik besinnlich eröffnet. Anschliessend begrüsst Präsidiumsmitglied Franziska Frick 47 Vereinsmitglieder.

Präsidiumsmitglied Susanne Falk-Eberle verabschiedet die bisherigen Vorstandsmitglieder Luzia Risch, Erich Ospelt und Claudia Nigg-Konzett und bedankt sich für deren grossen Einsatz. Hannes Willinger wird als neues Mitglied in den Vorstand gewählt.

An der ersten Vorstandssitzung nach der Vereinsversammlung werden Franziska Frick und Susanne Falk-Eberle zu Präsidiumsmitgliedern des Vereins gewählt.

Montag, 16. April 2012

Vertreter des Vereins für eine offene Kirche treffen sich mit Prinz Nikolaus und mit Andreas Fuchs, dem juristischen Mitarbeiter von Regierungschef Klaus Tschütscher. Diskutiert werden offene Fragen und Anliegen des Vereins in Bezug auf die geplante Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften.



Donnerstag, 19. April 2012

In einem Forumsbeitrag bedankt sich der Verein für den Gedankenaustausch mit Prinz Nikolaus und mit Regierungsmitarbeiter Andreas Fuchs. Als Vertreter des Vereins für eine offene Kirche haben folgende Personen an diesem Gespräch teilgenommen: Klaus Biedermann (Vorstandsmitglied), Erich Ospelt (langjähriges Vorstandsmitglied und Mesmer) und Günther Boss als theologischer Berater des Vereins. Im Forumsbeitrag heisst es zusammenfassend: «Der Verein für eine offene Kirche konnte wichtige Anliegen im Sinne der Mitbestimmung der Gläubigen in der katholischen Kirche anbringen. Der Verein für eine offene Kirche bedankt sich bei Klaus Tschüscher, Regierungschef, und bei den Gesprächsteilnehmern für die Ermöglichung dieses fruchtbaren Dialogs.»

Samstag, 2. Juni 2012

«Meinen Weg finden!» – So lautet das Motto für die Firmvorbereitung der Kinder und Jugendlichen im Jahr 2012. Bischof Erwin Krätler firmt bei einer eindrücklichen Feier in der zum Kloster Einsiedeln gehörenden Propstei St. Gerold 37 Kinder aus Liechtenstein.

Dienstag, 5. Juni 2012

In einem Bericht des Liechtensteiner Volksblatts wird – nicht ganz korrekt – geschrieben, der Verein für eine offene Kirche habe die Firmung mit Bischof Erwin Krätler in St. Gerold organisiert. Faktisch ist «Brot und Rosen» für die Firmvorbereitung zuständig.

Freitag, 8. Juni 2012

Der Nendler Kaplan Thomas Jäger publiziert einen Leserbrief unter dem Titel «Wer (Sekten) sucht, der findet (Sekten)!». Kaplan Jäger nahm darin Stellung zum Artikel «Sekten, Seelenfänger, Scharlatane: In Liechtenstein ein Randphänomen», der am 5. Juni 2012 im Liechtensteiner Volksblatt publiziert worden ist. Thomas Jäger kritisiert in seinem Leserbrief den Verein für eine offene Kirche scharf. Wörtlich führt er aus: «(...) Auf Seite 6 derselben «Volksblatt»-Ausgabe lesen wir über eben eine solche separatistische Gruppe und deren sektiererische Aktivitäten: Über der Unterschrift «Verein für eine offene Kirche: Firmung im Walsertal» finden wir ein Foto von der spalterischen Aktion einer papst- und bischofsfeindlichen liechtensteinischen Sekte, die sich mit den für ihre antirömischen Effekte missbrauchten Kindern und Jugendlichen in ein österreichisches Alpental verkriecht, um dort unter Nichtbeachtung des ordentlichen Spenders unserer Kirche das heilige Sakrament der Firmung zu empfangen (...).»

Samstag, 9. Juni 2012

Der Vorstand des Vereins für eine offene Kirche entgegnet den Vorwürfen von Kaplan Jäger am Folgetag prompt. In einem namentlich unterzeichneten Forumsbeitrag hält er fest: «Der Verein für eine offene Kirche ist selbst keine Kirche und keine Religionsgemeinschaft, sondern ein Verein staatlichen

Rechts mit über 800 Mitgliedern. Auf dem Boden der Heiligen Schrift und der katholischen Tradition bemüht sich der Verein seit 15 Jahren in einem schwierigen Umfeld, ein zeitgemässes kirchliches Leben in Liechtenstein zu erhalten und zu fördern. Der Leserbrief von Herrn Kaplan Thomas Jäger, den beide liechtensteinischen Tageszeitungen bedauerlicherweise abdruckten, zählt zu den Tiefpunkten in der Aussenwahrnehmung des Vereins. Wir weisen alle von Kaplan Jäger erhobenen Vorwürfe scharf zurück. Insbesondere die Vorwürfe, eine «Sekte» zu sein und Kinder und Jugendliche für «antirömische Effekte» zu «missbrauchen», wiegen schwer. Solche Anschuldigungen erfüllen unseres Erachtens den Tatbestand der üblen Nachrede. «Bischofsfeindlich» ist nicht der Verein für eine offene Kirche, sondern offensichtlich Kaplan Jäger selbst. Bischof Erwin Krätler ist nämlich ein rechtmässig geweihter und allseits anerkannter Bischof der römisch-katholischen Kirche. Die von Bischof Erwin gespendeten Firmungen sind gültig und legitim. Dass die Feier der Firmung in Einsiedeln bzw. neu in der Propstei St. Gerold (die zu Einsiedeln gehört) durchgeführt wird, hat den Grund nicht in «sektiererischen Aktivitäten» oder in einem «sich Verkröchen». Der Grund ist vielmehr bei Bischof Wolfgang Haas zu suchen, der keine Amtshandlungen seines Mitbruders im Erzbistum Vaduz haben möchte. Darauf nimmt der Verein für eine offene Kirche Rücksicht. (...).»

Montag, 11. Juni 2012

- Der Leserbrief von Kaplan Thomas Jäger stösst auf weiteren Widerspruch. So schreibt Yvonne Ospelt aus Vaduz: «(...) Den Verein für eine offene Kirche als Sekte zu bezeichnen, ist nicht nur eine sprachliche Verfehlung, sondern eine Verleumdung. Die Gottesdienste im Kloster St. Elisabeth werden genauso liturgisch «korrekt» gefeiert wie in den anderen Kirchen im Land. Es ist ein zusätzliches Angebot in Liechtenstein, das von Einzelpersonen und Familien genutzt wird, denen ihr Glaube nicht egal ist. (...).»
- Und Agnes Listemann, Sabine und Bernhard Tschol, Gabi und Marcel Korner sowie Annemarie Tschol (alle aus Triesen) schreiben: «Herr Kaplan, wir erwarten eine Entschuldigung und Zurücknahme dieser ungeheuerlichen Behauptungen.»

Dienstag, 12. Juni 2012

- Bei Johannes Weber aus Schaan findet der Leserbrief von Kaplan Jäger auch keine positive Resonanz: «(...) Welch ein Armutszeugnis stellen in diesem Zusammenhang die Äusserungen des Kaplans Jäger dar, der (...) Mitglieder der römisch-katholischen Kirche der Sektiererei, Mitgliedschaft einer separatistischen Gruppe und des Kindesmissbrauchs bezichtigt. Es sei hier nachdrücklich darauf hingewiesen, dass Vertreter der katholischen Kirche den Begriff «Missbrauch von Kindern» mit allergrösster Vorsicht gebrauchen sollten, denn die Öffentlichkeit verbindet damit einen schlimmen und mehr als peinlichen Sachverhalt.»
- Bruno Ospelt aus Vaduz entgegnet dem Nendler Kaplan wie folgt: «Herr Jäger, Sie bezeichnen die Teilnehmenden an der



Firmung mit Bischof Kräutler als Sektierer. Da ist wohl ziemlich viel unchristlicher Neid im Spiel. Anstatt andere zu verurteilen, sollten Sie sich fragen, warum diese Leute zur Firmung mit Bischof Kräutler gingen. Sie sollten zur Kenntnis nehmen, dass mündig gewordene Christen die Glaubwürdigkeit der Kirchenoberen nicht nach deren Worten, sondern nach deren Taten werten. Bischof Kräutler, der in Brasilien wirkt und sich dort unter Gefährdung seines Lebens für benachteiligte Minderheiten einsetzt, redet nicht nur von der Nächstenliebe, sondern lebt sie.»

- Auch Jens Listemann aus Balzers wendet sich öffentlich an Kaplan Thomas Jäger: «(...) fassungslos bin ich über die Arroganz und weltfremde Selbstgerechtigkeit Ihrer Äusserungen über den Verein für eine offene Kirche. Befremdet bin ich auch über die Nachhaltigkeit, mit der Sie das Wasser der Institution, die Sie in der Liechtensteiner Öffentlichkeit vertreten dürfen, noch weiter abgraben. Dankbar bin ich jedoch, dass Sie all den jetzt noch stärker verunsicherten Eltern zukünftiger Firmlinge wertvolle Alternativen aufzeigen.»

Montag, 2. Juli 2012

Der Verein für eine offene Kirche wendet sich mit je einem Brief an Regierungschef Klaus Tschüscher sowie an Bildungsminister Hugo Quaderer. Gegenstand der beiden Schreiben ist die Sorge um die Zukunft des Religionsunterrichts in Liechtenstein. Der Brief ist in beiden Fällen unbeantwortet geblieben.

Sonntag, 19. August 2012

Wie schon im Vorjahr, feierte Pfarrer Josef Lampert mit uns draussen vor dem Kloster in Schaan die heilige Messe mit Kindersegnung und anschliessender «Teilete». Wiederum herrschten hochsommerliche Temperaturen.

Sonntag, 9. September 2012

Zur Feier des 30-Jahr-Jubiläums lädt die Erwachsenenbildung Stein Egerta zu einer Feierstunde nach Schaan ein. Der im Februar 1998 neu gegründete Verein für eine offene Kirche hatte – nach der Auflösung des Dekanats infolge Errichtung des Erzbistums Vaduz – die Trägerschaft für die Erwachsenenbildung Stein Egerta übernommen.

Samstag, 15. September 2012

Vereinswallfahrt zur Kirche St. Corneli bei Tosters. Treffpunkt ist bei der Post in Mauren. Von dort aus geht es zu Fuss via Binza und Hub und dann einem Waldweg entlang bis zur Wallfahrtskirche. Barbara Oehry-Walch hat für die Wallfahrer einen kleinen Überraschungs-Apéritif vorbereitet. Nach einer kurzen Besinnung in der Kirche geniessen wir abschliessend einen Zvieri im Gasthaus zur Eibe.

Donnerstag, 11. Oktober 2012

Medienmitteilung des Vereins für eine offene Kirche zum Jubiläum «50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil».

Samstag, 20. Oktober 2012

Forumsbeitrag des Vereins für eine offene Kirche «Zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften». Der Verein bittet insbesondere den Landtag des Fürstentums Liechtenstein, die im Forumsbeitrag gestellten Fragen seriös abzuklären und zugleich eine tragfähige Lösung für alle zu ermöglichen.

Sonntag, 25. November 2012

Kamingespräch mit Bischof Ivo Führer in Schaan; Der Salon im Bildungshaus Stein Egerta ist bis auf den letzten Platz besetzt, als Günther Boss den emeritierten Bischof von St. Gallen, Ivo Führer, zum Kamingespräch begrüssen darf. Der Verein für eine offene Kirche hat in Kooperation mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta zu diesem Anlass eingeladen. Der Abend steht ganz im Zeichen der Erinnerung an das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965), das vor fünfzig Jahren eröffnet worden war.

Freitag, 30. November 2012

Wir besuchen die Ausstellung «Was einst Sünde war» im Küefer-Martis-Huus in Ruggell. Museumsleiter Johannes Inama führt 14 interessierte Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung.

Freitag, 7. Dezember 2012

- Der Verein wendet sich in einem offenen Brief an Regierungschef Klaus Tschüscher, der zugleich in den Landeszeitungen als Forumsbeitrag veröffentlicht wird: «Wie wir aus den Zeitungen erfahren haben, beabsichtigen Sie, am 12. Dezember einen Staatsvertrag (Konkordat) mit dem Heiligen Stuhl zu unterzeichnen. Wir sind über diesen Schritt irritiert.» Der Verein stellte dem Regierungschef die folgenden zwei Fragen: «Wann werden die Katholikinnen und Katholiken in Liechtenstein endlich über die Inhalte dieses Konkordats ins Bild gesetzt? Warum unterzeichnen Sie diesen Staatsvertrag, bevor die betroffenen Gemeinden, Bürgergenossenschaften und Stiftungen entsprechende rechtskräftige Beschlüsse gefasst haben?» Und das (notabene nicht beantwortete) Schreiben an Regierungschef Tschüscher enthielt die Kerngedanken:

«Ihre geplante Unterzeichnung eines Konkordats im Dezember 2012 erinnert uns unangenehm an den Dezember 1997, als ohne jede Absprache und ohne erkennbaren Sachgrund das Erzbistum Vaduz errichtet wurde. Wir bitten Sie, Herr Regierungschef Tschüscher, den voreiligen Abschluss dieses Konkordats zu überdenken. Die Mitglieder der katholischen Kirche haben ein Anrecht darauf, über solch weitgehende Entscheidungen informiert zu werden und ihre Meinung dazu einzubringen.»

- Die geplante Unterzeichnung des Konkordats wird schliesslich aus internen Gründen verschoben.



Dienstag, 11. Dezember 2012

Zum vierten Mal luden wir am 11. Dezember 2012 um 6.30 Uhr zum Rorate in die Kapelle des Bildungshauses Gutenberg nach Balzers ein. Pater Walter Sieber feierte mit uns einen besinnlichen weihnachtlichen Gottesdienst an diesem tiefwinterlichen Morgen.

2013

Dienstag, 12. Februar 2013

Unter dem Titel «Vieles muss neu werden» veröffentlicht Dr. Günther Boss im Liechtensteiner Volksblatt einen Gastkommentar zum Rücktritt von Papst Benedikt XVI., der auf den 28. Februar 2013 angekündigt ist.

Freitag, 8. März 2013

Die Regierung veröffentlicht den Entwurf für ein Konkordat zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Heiligen Stuhl. Chefredaktor Martin Frommelt von Radio Liechtenstein bittet Günther Boss um eine erste Einschätzung des geplanten Konkordats.

Freitag, 15. März 2013

Unter der Überschrift «Neue Wege: Zur Wahl des Papstes Franziskus» veröffentlicht das Liechtensteiner Volksblatt einen weiteren Gastkommentar von Dr. Günther Boss.

Samstag, 23. März 2013

Eine ausführliche schriftliche Stellungnahme und Kommentierung zum geplanten Konkordat findet sich in der soeben erschienenen Ausgabe des «Fensters», dem Magazin des Vereins für eine offene Kirche, Nummer 1/2013. Der Beitrag von Günther Boss steht unter dem Titel «Pfusch am Kirchen-Bau? Das geplante Konkordat ist veröffentlicht». Für das Liechtensteiner Volksblatt erarbeitet Michael Benvenuti eine Zusammenfassung des «Fenster»-Artikels.

Sonntag, 24. März 2013

Anlässlich der 15. Vereinsversammlung befürworten die 37 anwesenden Vereinsmitglieder eine kritische schriftliche Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf für ein Konkordat.

Dienstag, 26. März 2013

Diese an der Vereinsversammlung befürwortete Stellungnahme wird unter der Überschrift «Mitbestimmungsrechte werden missachtet» in den beiden liechtensteinischen Tageszeitungen publiziert. Darin heisst es unter anderem: «Insgesamt halten wir fest, dass wir uns mit diesem Vertragsentwurf in der vorliegenden Form nicht identifizieren können. Wir bitten die politischen Verantwortungsträger darum, dieses Konkordat zurückzuziehen und andere Lösungswege zu gehen.»

Freitag, 19. April 2013

Martin Hasler vom Liechtensteiner Volksblatt thematisiert auf der Titelseite der Zeitung die Chrisam-Messe 2013, die Erzbischof Wolfgang Haas zusammen mit Klerikern der Petrusbruderschaft im alten Ritus feierte. Hasler arbeitet besonders die Diskrepanz zwischen den jüngsten Gottesdiensten und Aussagen des Papstes und denen des Erzbischofs von Vaduz heraus. «Kontrastprogramm» zum Papst: Erzbischof feiert im alten Ritus».

Die Katholische Internationale Presseagentur in der Schweiz «Kipa» greift den Artikel aus Liechtenstein in einer eigenen Meldung auf.

Montag, 1. April 2013

14 Kinder mit ihren Familien feiern ihre Erstkommunion in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth. Sie haben zuvor an vier Sonntag-Vormittagen den Kurs «Familienkatechese als Vorbereitung zur Erstkommunion» besucht, der von Christel Kaufmann geleitet wurde.

Sonntag, 25. Mai 2013

Bischof Erwin Krätler firmt in St. Gerold im Grossen Walsertal 25 Mädchen und Buben aus sieben liechtensteinischen Gemeinden, die sich im Kloster St. Elisabeth in Schaan auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben.

Freitag, 7. Juni 2013

Das Kirchenfrauen-Kabarett tritt um 20 Uhr in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz auf. Mit über 170 Besucherinnen und Besuchern ist die gemeinsame Veranstaltung der Erwachsenenbildung Stein Egerta und des Vereins für eine offene Kirche ein grosser Erfolg. Als Schauspielerin beim Kirchenfrauen-Kabarett wirkt auch Gisela Meier aus Schellenberg mit.

Sonntag, 16. Juni 2013

Nach neunjähriger Tätigkeit bei «Brot und Rosen» wird Luzia Risch im Anschluss an den Familiengottesdienst mit grossem Dank verabschiedet. Ihre Nachfolgerin als leitende Mitarbeiterin bei «Brot und Rosen» wird Susanne Falk-Eberle.

Dienstag, 25. Juni 2013

Im SAL in Schaan findet ab 19 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema «Kirche und Staat» statt. Auf dem Podium sitzen nebst Regierungschef Adrian Hasler und Prinz Nikolaus auch die Gemeindevorsteher von Schaan (Daniel Hilti) und Ruggell (Ernst Büchel). Es wird intensiv und kontrovers diskutiert, wobei die Kritiker des Konkordats wohl die grosse Mehrheit im Publikum bilden.

Es werden mehrere Stellungnahmen abgegeben, so auch von Vereinsmitgliedern. Günther Boss sagt: «Mit diesem Vertrag geben Sie die Besitztümer dem Klerus, aber nicht der Kirche.» Und er doppelt nach: «In meinen Augen ist das Konkordat ein Pfusch und ein fundamentaler Widerspruch in sich: Man kann



nicht von Gleichberechtigung der Religionsgemeinschaften sprechen und die katholische Kirche bevorzugen.»

Carl Walser aus Gamprin hält seinerseits fest: «Die Politik ist vor dem Thron und dem Altar eingeknickt.» Darauf entgegnet Regierungschef Adrian Hasler wie folgt: «Ich bin nicht eingeknickt, ich habe einen ganz geraden Rücken. Ich gehe nur meinen Weg.» Und der Regierungschef fasst zusammen: «Wenn das Volk sagt, es will diese Lösung nicht, akzeptiere ich das.»

Samstag, 29. Juni 2013

Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Dr. Kurt F. Büchel veröffentlicht in den liechtensteinischen Tageszeitungen einen Leserbrief, der klare Anfragen an das geplante Konkordat vorbringt. Büchel bezieht sich auf die Informationsveranstaltung der Regierung vom 25. Juni in Schaan. Das Podium habe keine zufriedenstellenden Antworten bzw. Erklärungen geben können.

Samstag, 10. August 2013

Es ist bereits so etwas wie eine Tradition geworden, dass Martin Hasler vom Liechtensteiner Volksblatt Günther Boss in der zweiten Jahreshälfte zu einem Gespräch über die Lage der Religion und über die Situation beim Staatskirchenrecht einlädt. Diesmal geht es unter anderem um die ersten Schritte des neuen Papstes Franziskus, um das Hören der Kirche auf die Zeichen der Zeit, aber auch unmittelbar um die Konkordats-Pläne in Liechtenstein. Ein Dankeschön an Martin Hasler für das gute Gespräch und die ausgezeichnete journalistische Aufbereitung! Das Gespräch wird im Volksblatt veröffentlicht.

Sonntag, 18. August 2013

Pfarrer Josef Lampert feiert mit uns wiederum bei traumhaftem Spätsommerwetter unter freiem Himmel den Gottesdienst, mit anschliessender Kindersegnung und «Teilete». Aufgrund des herrlich guten Wetters ist die «Teilete» heuer besonders gut besucht.

Samstag, 31. August 2013

Am 31. August 2013 erleben wir eine eindrückliche Wallfahrt, die uns bei strahlender Herbstsonne zu Fuss von Feldkirch nach Rankweil führte. Die Wallfahrt wurde organisiert vom Verein für eine offene Kirche in Zusammenarbeit mit dem Haus Gutenberg Balzers. Vielen Dank an Klaus Biedermann und Pater Walter Sieber für die Organisation und für die umsichtige Begleitung.

Dienstag, 14. Oktober 2013

Wolfgang Frey von Radio L führt ein kurzes Gespräch mit Günther Boss. Anlass dazu sind die anhaltenden Diskussionen um den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, der durch seinen luxuriösen und kostenintensiven Lebensstil wiederholt negativ aufgefallen ist. Im Gespräch wird auch ein Seitenblick auf die Kirchenfinanzierung in der Schweiz und in Liechtenstein geworfen.

Montag, 24. November 2013

Zum Abschluss des Jahres des Glaubens veröffentlichte Papst Franziskus sein erstes eigenhändiges Lehrschreiben. «Evangelii Gaudium» – «Freude des Evangeliums», so lautet der Titel des 180 Seiten langen Apostolischen Schreibens. Es wendet sich nicht nur an die Bischöfe und Priester, sondern an alle Gläubigen. Das Schreiben hat bereits jetzt ein breites Echo ausgelöst, von einer «Regierungserklärung» des neuen Papstes ist die Rede, und davon, dass wir hier das Programm einer grundlegenden Reform der Kirche vor uns hätten. «Die franziskanische Wende nimmt Gestalt an» – so titelte die Neue Zürcher Zeitung. In der Weihnachtsausgabe des Vereinsmagazins «Fenster» stellt Günther Boss dieses Apostolische Schreiben genauer vor, unter dem Titel «Papst Franziskus, der Mutmacher».

Donnerstag, 5. Dezember 2013

Der Verein veröffentlicht einen Forumsbeitrag in den liechtensteinischen Tageszeitungen unter dem Titel «Umfrage zum Thema Familienseelsorge». Damit wirbt der Verein für die von Papst Franziskus lancierte Befragung der Gläubigen. Der Verein empfiehlt ein Mitmachen bei der vereinfachten Version der Umfrage, die vom Pastoralsoziologischen Institut in St. Gallen im Auftrag der Schweizerischen Bischofskonferenz erarbeitet worden ist.

2014

Freitag, 31. Januar 2014

Der Verein für eine offene Kirche gibt die bislang gemieteten Räumlichkeiten im Haus «Bartledura 14» in Schaan auf, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Der Unterricht der Kinder beim Kreativen Glaubensweg wird ins Kloster St. Elisabeth verlegt.

Dienstag, 4. Februar 2014

Die im Herbst 2013 erfolgte Nicht-Befragung der Gläubigen in Bezug auf die Pastoralumfrage zu Ehe und Familie durch das Erzbistum Vaduz zieht weitere Kreise. Der ORF sendet in der Sendung «Vorarlberg heute» vom 4. Februar 2014 einen Bericht über die fragwürdige Vorgehensweise des Erzbistums. Im Interview nimmt Vorstandsmitglied Klaus Biedermann Stellung.

Freitag, 7. Februar 2014

Desirée Vogt vom Liechtensteiner Vaterland befragt unser Vorstandsmitglied Klaus Biedermann zur aktuellen Pastoralumfrage und zur Situation im Erzbistum Vaduz. Dieses Interview wird im Vaterland veröffentlicht.

Dienstag, 11. Februar 2014

Der Verein veröffentlicht in den liechtensteinischen Tageszeitungen einen Forumsbeitrag unter der Überschrift «Aus der kirchlichen Isolation ausbrechen». Der Beitrag bilanziert unter anderem die Defizite des Erzbistums Vaduz bezüglich der Pa-



storalumfrage zu Ehe und Familie. Das Schreiben des Vereins zitiert Papst Franziskus wie folgt:

«Ich träume von einer missionarischen Kirche, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung als der Selbstbewahrung dient.»

Diesen Traum hat Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben «Evangelii Gaudium» («Freude des Evangeliums») im November 2013 geäußert. Mit Liechtenstein im Fokus formuliert der Verein das folgende Anliegen: «Wir wünschen uns eine stärkere Verbundenheit mit der Weltkirche und setzen uns dafür ein, dass die Reformbestrebungen unseres Papstes Franziskus auch in unserem Land Gestalt annehmen.»

Freitag, 28. Februar 2014

Evelyne Nutt-Hilbe, unsere langjährige Vereinssekretärin, beendet ihre Tätigkeit beim Verein für eine offene Kirche. Es wird ihr für ihren Einsatz herzlich gedankt. Ihre Arbeiten werden neu wie folgt im Vorstand aufgeteilt: Susanne Falk-Eberle übernimmt die Rechnungsführung und Buchhaltung, Klaus Biedermann übernimmt das Schreiben der Sitzungsprotokolle.

Samstag, 22. März 2014

Auf Anfrage von Bettina Stahl-Frick vom «Liechtensteiner Vaterland» nimmt Vorstandsmitglied Klaus Biedermann Stellung zu den Palmarianern. Diese würden die Messe nach dem tridentinischen Ritus feiern, «was im Erzbistum Vaduz ja auch wieder salonfähig geworden ist». «Aufgrund der strengen Vorschriften, des ungesund extremen Gedankenguts sowie der Distanzierung von der bösen Welt zeigt diese religiöse Organisation durchaus Merkmale einer Sekte», so Klaus Biedermann.

April 2014

Martina Dünser-Davis vertritt neu den Verein für eine offene Kirche im Verband «Frauennetz».

Sonntag, 6. April 2014

Der Vorstand lädt zur 17. Vereinsversammlung in die Aula der Realschule St. Elisabeth ein. In der Klosterkapelle wird die Versammlung durch einen geistigen Impuls mit Musik besinnlich eröffnet. Barbara Oehry gestaltet die Besinnung gemeinsam mit Klaus Biedermann, für die musikalische Umrahmung sorgt Franziska Frick.

Nach 10-jähriger Mitarbeit tritt Franziska Frick aus dem Vorstand zurück. An ihrer Stelle wählt die Vereinsversammlung neu Urs Aemisegger aus Triesenberg in den Vereinsvorstand. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Klaus Biedermann, Susanne Falk-Eberle, Sr. Lisbeth Reichlin und Hannes Willinger werden wiedergewählt.

Montag, 21. April 2014

Am Ostermontag feiern zehn Kinder aus Schaan, Vaduz und Buchs mit ihren Familien in der Kapelle des Klosters St. Elisa-

beth die Erstkommunion. Der Feier zugrunde gelegt wurde das Motto «Hände sind eine wunderbare Einrichtung».

Dienstag, 29. April 2014

Ramona Banzer vom «Liechtensteiner Vaterland» hat Hannes Willinger als Vertreter unseres Vereins um ein Statement gebeten zum Thema «Heiligsprechung». Bekanntlich sind die verstorbenen Päpste Johannes XXIII. sowie Johannes Paul II. heuer im April heiliggesprochen worden. Das ausgezeichnete Statement von Hannes Willinger erscheint im «Vaterland» vom 29. April 2014. Günther Boss und Luzia Risch bedankten sich bei Hannes Willinger für seine klaren und treffenden Worte.

Dienstag, 6. Mai 2014

An der Vorstandssitzung werden Susanne Falk-Eberle und Hannes Willinger zu Mitgliedern des Vereinspräsidiums gewählt.

Montag, 19. Mai 2014

Die Freie Liste hat eine Gesetzesinitiative lanciert, um neuen Schwung in die zähen Verhandlungen rund um die Entflechtung von Staat und Kirche zu bringen. Die Arbeitsgruppe «Kirche und Staat» (Erich Ospelt, Günther Boss und Klaus Biedermann) trifft sich, um eine Stellungnahme zu dieser Gesetzesinitiative zu erarbeiten.

Samstag, 14. Juni 2014

In der Propstei St. Gerold im Grossen Walsertal firmt Bischof Erwin Krätli 18 Jugendliche. Die Firmlinge hatten sich zuvor intensiv mit ihren Eltern und Paten unter dem Motto «Gott ruft mich bei meinem Namen!» auf diesen freudigen Anlass vorbereitet.

Sonntag, 17. August 2014

Pfarrer Josef Lampert feiert mit uns die heilige Messe, mit anschliessender Kindersegnung und «Teilete».

Donnerstag, 21. August 2014

Auf Initiative von Arnold B. Stampfli besuchen ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bischöflichen Ordinariats St. Gallen am 21. August Liechtenstein. Arnold B. Stampfli war im Dekanat Liechtenstein über Jahre mitverantwortlich für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit. In Liechtenstein werden die Gäste vom Verein für eine offene Kirche – insbesondere von Klaus Biedermann und Günther Boss – empfangen und betreut. Die Reisegruppe besucht das Landesmuseum, das Landtagsgebäude, die Vaduzer Pfarrkirche St. Florin sowie den Kirchhügel in Bendern. Am Mittagessen in Bendern nehmen auch der emeritierte St. Galler Bischof Ivo Füreder, der langjährige Dekan und Pfarrer Franz Näscher sowie die Vorstandsmitglieder Sr. Lisbeth Reichlin und Hannes Willinger vom Verein für eine offene Kirche teil.



Samstag, 13. September 2014

Die Vereinswallfahrt führt uns dieses Jahr nach Flüeli-Ranft, der Wirkungsstätte von Bruder Klaus. Pater Walter Sieber vom Bildungshaus Gutenberg setzte unterwegs einzelne besinnliche Akzente. Ein weiteres Mal war die Wallfahrt eine gemeinsame Veranstaltung unseres Vereins und des Bildungshauses Gutenberg in Balzers. Es nahmen 15 Personen daran teil. Die Vorbereitung der Wallfahrt lag in den Händen von Luzia Risch und Klaus Biedermann.

Dienstag, 20. Oktober 2014

Günther Boss ist Gast bei Radio L und nimmt Stellung zur Familiensynode in Rom.

Mittwoch, 3. Dezember 2014

Der Verein für eine offene Kirche veröffentlicht einen Forumsbeitrag unter dem Titel «Wunsch nach Reformen im Erzbistum Vaduz». Es wird darauf Bezug genommen, dass das Erzbistum Vaduz am 2. Dezember 17-jährig wurde. Bürgerlich gesagt, erreiche es nun bald seine Volljährigkeit. Allerdings habe das Bistum nach Ansicht des Vereins noch immer eine sehr unreife Gestalt. Damit der 18. Geburtstag nächstes Jahr Anlass zur Freude werde, müssten sich einige Dinge ändern. Eine Kernaussage des Forumsbeitrags lautet: «Die erste Frage des Bistums scheint dabei nicht zu sein, wie man das Christentum in der Gesellschaft lebendig erhalten kann. Die erste Frage scheint zu sein, wie man möglichst viele sakrale Gebäude in die Hand des Bistums bekommt. Was für ein Kontrast zu Papst Franziskus, der sich eine «arme Kirche» wünscht!»

Mittwoch, 10. Dezember 2014

Bereits zum sechsten Mal lädt der Verein auf 6.30 Uhr zum Rorate-Gottesdienst in die Kapelle des Bildungshauses Gutenberg ein. Pater Walter Sieber feiert mit uns einen besinnlichen weihnachtlichen Gottesdienst. Für die passende musikalische Gestaltung sorgt Larissa Negele.

2015

Sonntag, 29. März 2015

Der Vorstand lädt zur 18. Vereinsversammlung in die Aula der Realschule St. Elisabeth ein. Dieser Einladung folgen 44 Vereinsmitglieder. Zuvor wurde in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth die Versammlung durch einen geistigen Impuls und Musik besinnlich eröffnet. Robert Büchel-Thalmaier gestaltete die Besinnung, für die musikalische Umrahmung sorgte Helga Biedermann an der Orgel.

Montag, 6. April 2015

Dieses Jahr nehmen 20 Kinder aus den Gemeinden Ruggell, Schaan, Balzers, Gamprin und Vaduz mit ihren Familien an der Feier der Erstkommunion im Kloster St. Elisabeth in Schaan teil. Die von Christel Kaufmann geleitete Vorbereitung steht unter

dem Motto «In Gott leben wir, in Gott bewegen wir uns und in Gott sind wir».

Donnerstag, 23. April 2015

Engagierte Vereinsmitglieder haben im Frühjahr 2015 die Initiative für einen offenen Brief ergriffen. Dieser Brief erscheint am 23. April mit 56 Unterschriften in den beiden liechtensteinischen Tageszeitungen. Der offene Brief enthält kritische Gedanken «Zur Situation der katholischen Kirche in Liechtenstein». Auslöserin für diese Initiative war die Chrisam-Messe in der Pfarrkirche Vaduz, die Erzbischof Wolfgang Haas einmal mehr im traditionalistischen vorkonziliären Ritus zelebriert hat. Der offene Brief ist auf grosse Beachtung gestossen.

Samstag, 30. Mai 2015

Bischof Erwin Krätler firmt 33 Jugendliche aus Liechtenstein in der Propstei St. Gerold im Grossen Walsertal. Unter dem Motto «Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!» haben sich die Mädchen und Knaben aus acht Gemeinden des Landes vorbereitet auf den Empfang des Firmsakraments. Spirituell begleitet wurden sie dabei von Sr. Regina Hassler und von Peter Dahmen.

Mittwoch, 17. Juni 2015

In Zusammenarbeit mit «Brot und Rosen» hat das Bildungshaus Gutenberg einen Gesprächsabend mit dem St. Galler Bischof Markus Büchel organisiert. Am rege besuchten Anlass in Balzers nehmen auch viele Vereinsmitglieder teil. Klaus Biedermann schreibt dazu einen Bericht, der im Vereinsmagazin «Fenster» veröffentlicht wird.

Sonntag, 16. August 2015

Pfarrer Herbert Spieler feiert mit uns im Kloster St. Elisabeth die heilige Messe mit Kindersegnung und anschliessender «Teilete». Infolge des schlechten Wetters findet die «Teilete» heuer leider nicht im Freien statt.

Samstag, 12. September 2015

Die diesjährige Vereinswallfahrt führt uns bei strahlendem Wetter nach Tschagguns, zur Wallfahrtskirche Mariä Geburt. Die rund fünf Kilometer von St. Anton im Montafon bis Tschagguns gehen wir zu Fuss. Pater Walter Sieber vom Bildungshaus Gutenberg setzt unterwegs einzelne besinnliche Akzente. Ein weiteres Mal ist die Wallfahrt eine gemeinsame Veranstaltung unseres Vereins und des Bildungshauses Gutenberg in Balzers. Es nehmen 17 Personen daran teil.

Donnerstag, 17. September 2015

Der Vereinsvorstand publiziert in den zwei Tageszeitungen einen Forumsbeitrag unter dem Titel «Die soziale Verantwortung der Kirche», in dem Aussagen von Verantwortlichen des Erzbistums hinterfragt werden: Aussagen, gemäss denen die Kirche in Liechtenstein keine Flüchtlinge aufnehmen könne. Ein Kernsatz in diesem Forumsbeitrag lautet: «Leider müssen wir fest-



stellen, dass im Erzbistum Vaduz dem einzelnen Menschen zwar ein starkes Sündenbewusstsein aufgedrängt wird, die Kirche aber zu sozialen Fragen schweigt.» Auch dieser Forumsbeitrag stiess auf ein breites Echo.

Freitag, 18. September 2015

Peter Kölbl führt ein Gespräch mit Günther Boss zum Stand der Diskussionen rund um das Thema «Entflechtung von Kirche und Staat», welches auf 1 FL TV ausgestrahlt wird.

Dienstag, 27. Oktober 2015

Das Liechtenstein-Institut hat unter der Leitung des wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Günther Boss vier Vortragsabende zum Thema «50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil» vorbereitet. An diesem 27. Oktober findet der erste Vortragsabend statt. Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Professorin für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule Chur, spricht zum Thema «Das Konzil als Text und als Ereignis». Am 3. November folgt das Referat von Dr. Daniel Kosch, dem Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz, über «Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils». Günther Boss moderiert am 10. November die Podiumsdiskussion «Die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Ortskirche – Im Gespräch mit Zeitzeugen (Teilnehmende der Synode 72)». Die Vortragsreihe wird am 10. November abgeschlossen mit einem Vortrag von Günther Boss unter dem Titel «Unausgeschöpfte Potentiale des Konzils». – Diese gut besuchte Veranstaltungsreihe fand das Interesse zahlreicher Vereinsmitglieder.

November 2015

Christel Kaufmann gibt nach fünfjährigem grossem Engagement die Leitung des Kreativen Glaubenswegs ab. Ihre Nachfolgerin wird Yvonne Ospelt aus Vaduz, die den Unterricht mit zwölf teilnehmenden Kindern in diesem Monat startet.

Dienstag, 15. Dezember 2015

Zum siebten Mal lädt heuer der Verein zum Rorate-Gottesdienst in die Kapelle des Bildungshauses Gutenberg ein. Pater Walter Sieber feiert mit uns einen besinnlichen vorweihnachtlichen Gottesdienst. Für die passende musikalische Gestaltung sorgt ein Ensemble unter der Leitung von Christel Kaufmann.

2016

Frühjahr 2016

Christel Kaufmann sowie Robert Büchel-Thalmaier treten nach langjährigem Mitwirken aus der Arbeitsgruppe Kirchliches Leben aus, neu gehört Yvonne Ospelt der Arbeitsgruppe an. Die Arbeitsgruppe Kirchliches Leben begleitet primär die Redaktion des «Fensters», berät den Verein aber auch bei aktuellen Fragen des religiösen Lebens in Liechtenstein.

Sonntag, 20. März 2016

Der Vorstand lädt zur 19. ordentlichen Jahresversammlung des Vereins für eine offene Kirche nach Schaan ein. Die Versammlung beginnt mit einer Besinnung in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth, die von Sr. Lisbeth Reichlin gestaltet wird. Die weiteren Traktanden werden anschliessend in der Aula der Realschule St. Elisabeth behandelt. 43 Vereinsmitglieder nehmen daran teil. Der Verein gibt die seit 1998 bestehende Trägerschaft der Erwachsenenbildung Stein Egerta formell ab, doch die gute Zusammenarbeit wird weitergeführt. Thomas Lendi berichtet über die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Liechtenstein. Die rege Diskussion zeigt, dass dieses Thema die Vereinsmitglieder bewegt.

Montag, 28. März 2016

Im Kloster St. Elisabeth findet die Feier der Erstkommunion statt. Unter dem Motto «Du gehörst dazu» haben sich unter der Leitung von Christel Kaufmann acht Kinder mit ihren Familien auf dieses Fest vorbereitet.

Dienstag, 29. März 2016 bis Sonntag, 3. April 2016

«Auf den Spuren der hl. Maria De Mattias» – Unter diesem Motto hat «Brot und Rosen» eine Pilgerreise nach Rom organisiert, an welcher auch viele Vereinsmitglieder teilnehmen. Die Pilgergruppe erkundet unter fachkundiger Führung die Stadt Rom und nimmt auch an einer Generalaudienz von Papst Franziskus teil. Darüber hinaus besucht die Pilgergruppe aber auch Vallecorsa und Acuto, die Geburts- und Wirkungsstätten von Maria De Mattias. Für das Vereinsmagazin «Fenster» verfasst Vorstandsmitglied Hannes Willinger einen ausführlichen Bericht über diese unvergessliche Reise, die zu einem eindrücklichen Gruppenerlebnis geworden ist.

Donnerstag, 14. April 2016

Susanne Falk-Eberle und Hannes Willinger sind bereit, gemeinsam auch die kommenden zwei Jahre das Vereinspräsidium zu bilden. Der Vereinsvorstand ist damit einverstanden.

Samstag, 16. April 2016

Der Verein für eine offene Kirche unterstützt die Pläne der Regierung, eine Lösung für Kirche-Staat zu suchen, die ohne Konkordat auskommt. In den beiden Landeszeitungen vom 16. April veröffentlicht der Vereinsvorstand einen Forumsbeitrag, welcher dieses Anliegen unterstreicht.

April 2016

Als Vertreterin des Vereins für eine offene Kirche arbeitet Susanne Falk-Eberle neu im Beirat der Erwachsenenbildung Stein Egerta mit. So bleibt, auch nach der formellen Abgabe der Trägerschaft durch den Verein, die gute Zusammenarbeit gewährleistet.



Samstag, 21. Mai 2016

«Bewaffne dich mit Barmherzigkeit!» – Unter diesem Motto steht die diesjährige Firmvorbereitung. Bischof Erwin Krätzler konnte in St. Gerold im Grossen Walsertal dreissig Jugendlichen aus Liechtenstein das Sakrament der Firmung spenden.

Dienstag, 19. Juli 2016

Das Liechtensteiner Volksblatt bringt ein doppelseitiges Interview von Chefredaktorin Doris Quaderer mit Bischof Erwin Krätzler. Er geht auf die Flüchtlingskrise ein, beschreibt sein freundschaftliches Verhältnis zu Papst Franziskus und stellt Überlegungen zu einer neuen Gestaltung der Bischofsnennungen an. «Ja, Papst Franziskus ist mutig unterwegs, er wünscht sich vor allem eine offene Kirche.» Bischof Erwin Krätzler ist auch dem Verein für eine offene Kirche in Liechtenstein eng verbunden. Bei unserem Firmweg spendet er jeweils das Firmsakrament: «Das Kloster St. Elisabeth in Schaan ist so etwas wie eine Oase der Spiritualität geworden.»

Samstag, 21. August 2016

Zum Schluss der Sommerferien findet wiederum die «Teilete» im Kloster St. Elisabeth statt. Pfarrer Josef Lampert feiert mit uns die heilige Messe, mit anschliessender Kindersegnung und «Teilete».

Samstag, 3. September 2016

Die Vereinswallfahrt führt uns bei bestem Wetter zur Wallfahrtskirche St. Peter in Mistail. Wir fahren mit Bahn und Bus bis Alvaneu Bad. Von dort aus führt ein malerischer Weg der Alvra (Albula) entlang bis Tiefencastel. Nach dem Mittagessen in Tiefencastel besuchen wir die nahe gelegene karolingische Kirche von Mistail. Pater Walter Sieber setzt unterwegs einzelne besinnliche Akzente. Ein weiteres Mal ist die Wallfahrt eine gemeinsame Veranstaltung unseres Vereins und des Bildungshauses Gutenberg in Balzers. Es nehmen 20 Personen daran teil.

Mittwoch, 30. November 2016

Das Frauennetz Liechtenstein wird als Verein neu konstituiert. Martina Dünser-Davis beendet ihre Mitarbeit im Frauennetz, welche sie seit Frühjahr 2015 als Vertreterin des Vereins für eine offene Kirche geleistet hat. Der Vereinsvorstand dankt ihr herzlich für ihr Engagement.

Samstag, 10. Dezember 2016

Zwei Vorstandsmitglieder unseres Vereins nehmen an der Gründungsversammlung des neuen Vereins für Menschenrechte im Rathausaal in Vaduz teil. Der Verein für eine offene Kirche hat sich dabei als Gründungsmitglied dieser nationalen Menschenrechtsorganisation des Fürstentums Liechtenstein registrieren lassen.

Dienstag, 13. Dezember 2016

In der Kapelle des Bildungshauses Gutenberg in Balzers findet um 6.30 Uhr der Rorate-Gottesdienst statt. Die heilige Messe mit Pater Walter Sieber wird mitgestaltet vom Verein für eine offene Kirche. Die musikalische Gestaltung obliegt Franziska Frick.

Samstag, 17. Dezember 2016

Der Verein für eine offene Kirche gratuliert in einem Forumsbeitrag Papst Franziskus zum 80. Geburtstag.

2017

Sonntag, 9. April 2017

Um 17 Uhr beginnt in Schaan die 20. ordentliche Jahresversammlung des Vereins für eine offene Kirche. Die Jahresversammlung beginnt mit einem besinnlichen Einstieg in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth, der von Yvonne Ospelt und Christel Kaufmann gestaltet wird. Die eigentliche Mitgliederversammlung folgt im grossen Bastel- und Versammlungsraum im Haus Maria de Mattias. Nach der Behandlung der ordentlichen Traktanden folgte die Berichterstattung durch Peter Dahmen für «Brot und Rosen», von Helmut Konrad für die Erwachsenenbildung Stein Egerta sowie von Werner Meier für «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein». Diskutiert wurde der bevorstehende Workshop.

Montag, 17. April 2017

Fünfzehn Kinder begehen die Feier der Erstkommunion im Kloster St. Elisabeth. Seit September 2016 haben die Buben und Mädchen in monatlichen Treffen unter der Leitung von Sr. Maria Hammerer auf dieses Fest vorbereitet. Im Gottesdienst werden persönliche Gedanken zum Motto «Lebensbrot» formuliert.

Freitag, 2. Juni 2017

Von 18 bis 20 Uhr findet ein Klausur-Workshop des Vereins für eine offene Kirche statt.

15 sehr engagierte Vereinsmitglieder nehmen daran teil. – Wir treffen uns im Bastelraum des Hauses Maria De Mattias beim Kloster St. Elisabeth in Schaan. Unter der Moderation von Robert Büchel-Thalmaier beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wo steht der Verein heute (fast 20 Jahre nach seiner Gründung)? Welche Wege möchten wir weitergehen oder auch neu einschlagen?

Samstag, 10. Juni 2017

«Habt Mut!»: Unter diesem Motto steht die diesjährige Firmfeier. Bischof Erwin Krätzler spendet in St. Gerold 21 Kindern aus Liechtenstein das Sakrament der Firmung.



Freitag, 28. Juli 2017

Das mobile Erlebnis «Niklaus von Flüe – Unterwegs» tourt quer durch die ganze Schweiz und macht in Buchs (SG) einen Halt. Der Verein für Persönlichkeitsbildung Stefanus Liechtenstein e.V. und der Verein für eine offene Kirche betreuen gemeinsam den Anlass mit. In einem schlichten Pavillon begibt man sich auf eine Reise an Ort und Stelle. Die Besucher sind eingeladen zum Innehalten und zum Nachdenken – ein Erlebnis, das durch Niklaus von Flüe inspiriert wird.

Freitag, 18. August 2017

Der Vaduzer Bildhauer Engelbert Ospelt (1917–2002) gilt als eines der letzten «Vaduzer Originale». Er hat zahlreiche Figuren, Kreuzfixe und Grabsteine gestaltet. Seinem Lebenswerk ist jetzt eine Ausstellung in Schaan gewidmet. Der Verein für eine offene Kirche bietet seinen Mitgliedern eine Führung durch diese besondere Ausstellung im s Landweibels Huus an. Zehn Interessierte folgen dieser Einladung.

Sonntag, 20. August 2017

Im Kloster St. Elisabeth findet die diesjährige «Teilete» statt. Pfarrer Josef Lampert feiert mit uns den Gottesdienst mit anschliessender Kindersegnung.

Samstag, 16. September 2017

Das Bildungshaus Gutenberg und der Verein für eine offene Kirche haben zur Wallfahrt nach Haslen eingeladen. Dieser Einladung nach Appenzell Innerrhoden folgen elf Personen. Mit dem Zug geht es via St. Gallen nach Bühler. Es folgt eine Wanderung nach Haslen, entlang schöner Aussichtspunkte. Unterwegs finden wir Momente der Besinnung und des Innehaltens. Nach dem Mittagessen auf dem Leimensteig schliesst die Pilgerfahrt mit dem Besuch der Wallfahrtskirche in Haslen. Via Teufen und St. Gallen führt der Weg wieder nach Hause zurück. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danken Pater Walter Sieber vom Haus Gutenberg für die geistliche Begleitung und dem Verein für die Organisation.

Donnerstag, 21. September 2017

Nachdem Pläne bekannt geworden sind, dass anlässlich der Renovation des St. Josefskirchleins in Vaduz der Volksaltar entfernt werden soll, veröffentlicht der Vereinsvorstand in den Tageszeitungen einen Forumsbeitrag unter der Überschrift «Lasst uns den Volksaltar!» Darin heisst es unter anderem: «Wenn das Erzbistum Vaduz immer deutlicher hinter die Liturgiereformen des Zweiten Vatikanischen Konzils zurückfällt, handelt es sich dabei nicht bloss um Geschmacksfragen. Vielmehr handelt es sich um einen Bruch mit der katholischen Lehre und um eine Isolierung von der weltkirchlichen Gemeinschaft. Es bedarf dringend einer Kurskorrektur in der katholischen Kirche Liechtensteins.»

Freitag, 22. September 2017

Auf den Klausur-Workshop vom 2. Juni dieses Jahres folgt heute ein Nachtreffen, ebenfalls in Schaan. Unter der Moderation von Günther Boss treffen sich erneut 15 Vereinsmitglieder im Haus Maria De Mattias beim Kloster St. Elisabeth. Dieses Nachtreffen dient insbesondere der Vorbereitung des 20-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2018. Zur Sammlung von Ideen für das Jubiläumsjahr 2018 wurde die 15-köpfige Gruppe in drei Untergruppen aufgeteilt. In diesen drei Kleingruppen wurden Wünsche formuliert und konkrete Vorschläge ausgearbeitet. Klar geworden ist, dass der Verein für das Jubiläumsjahr einige besondere Akzente setzen möchte. So ist auch eine Jubiläumsveranstaltung mit einem Gastreferenten geplant. Zur Umsetzung verschiedener Ideen wurden neu zwei Arbeitsgruppen bestellt: Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit Medienbeiträgen und mit der Öffentlichkeitsarbeit, die zweite Arbeitsgruppe koordiniert und organisiert spezielle Anlässe im Jubiläumsjahr.

Dienstag, 31. Oktober 2017

In einem Forumsbeitrag lädt der Vereinsvorstand Mitglieder und weitere Interessierte dazu ein, einen offenen Brief zur Unterstützung von Papst Franziskus zu unterzeichnen. Der Wiener Religionssoziologe Paul M. Zulehner und der Prager Religionsphilosoph Tomas Halik haben dieses Anliegen unter dem Motto «Pro Pope Francis» initiiert. Zahlreiche prominente Kirchenvertreter tragen dieses Anliegen mit ihrer Unterschrift ebenfalls mit.

Dienstag, 12. Dezember 2017

Bereits zum neunten Mal treffen wir uns heuer zum Rorate-Gottesdienst in der Kapelle des Bildungshauses Gutenberg. Pater Walter Sieber feiert mit uns einen besinnlichen vorweihnachtlichen Gottesdienst. Hannes Willinger und Klaus Biedermann haben die Rorate-Messe zusammen mit Pater Walter inhaltlich vorbereitet. Für die sehr passende musikalische Gestaltung sorgt Larissa Negele mit Harfe und Gesang.

Dezember 2017

In der Weihnachtsausgabe des Vereinsmagazins «Fenster» veröffentlicht Günther Boss den viel beachteten Beitrag «Verweigerung von Sakramenten – Einige Beobachtungen zum Religionsunterricht an den Schulen».